

An der Straße

Eine Person mit Langstock steht am Bordstein und geht nicht los.

Was würdest du tun?

Das Fahrrad im Weg

Auf dem Gehweg liegt ein Fahrrad quer.

Was würdest du tun?

An der Tafel

Ein Kind in deiner Klasse kann nicht erkennen, was an der Tafel steht.

Was würdest du tun?

Am Arm gezogen

Jemand nimmt eine blinde Person am Arm und zieht sie über die Straße.

Was würdest du tun?

Der freie Platz

Im Bus ist nur noch ein Platz frei. Jemand mit Gehhilfe steigt ein.

Was würdest du tun?

Die Frage an die Begleitung

Jemand fragt die Begleitperson: „Was möchte er denn trinken?“

Was würdest du tun?

Die Karten haben keine einzig richtige Antwort. Wichtig ist die Reihenfolge, die dahintersteckt: Hilfe anbieten – fragen – die Antwort abwarten – die Entscheidung akzeptieren. Ein „Nein danke“ ist kein Misserfolg, sondern Selbstbestimmung.

1. An der Straße

Eine Person mit Langstock steht am Bordstein und geht nicht los.

Frag: „Kann ich helfen?“ Warte die Antwort ab. Vielleicht wartet die Person nur auf jemanden.

2. Das Fahrrad im Weg

Auf dem Gehweg liegt ein Fahrrad quer.

Räum es zur Seite. Ein Hindernis, das man nicht sieht, ist gefährlich – nicht nur für blinde Menschen.

3. An der Tafel

Ein Kind in deiner Klasse kann nicht erkennen, was an der Tafel steht.

Lies vor, was dort steht. Frag vorher, ob das recht ist.

4. Am Arm gezogen

Jemand nimmt eine blinde Person am Arm und zieht sie über die Straße.

Das ist keine Hilfe. Man fragt zuerst. Wer geführt werden möchte, hakt sich selbst ein.

5. Der freie Platz

Im Bus ist nur noch ein Platz frei. Jemand mit Gehhilfe steigt ein.

Biete den Platz an. Ein „Nein danke“ ist auch eine Antwort – und völlig in Ordnung.

6. Die Frage an die Begleitung

Jemand fragt die Begleitperson: „Was möchte er denn trinken?“

Frag die Person selbst. Wer neben jemandem steht, spricht nicht für diese Person.